



„Er war so ein fleißiger Junge, und überall so beliebt!“ Marianne Müller hat Lothar seit Jahren nicht gesehen



Weil sie aus Verantwortungsgefühl eine Bürgschaft für ihren Sohn übernahm, haftet sie gegenüber den Banken

1 Million Mark Schulden! Arme Rentnerin muß für ihren Sohn büßen

Marianne Müller

Tiefe Mutterliebe trieb sie in den Ruin

Sie hat ihr Leben lang hart gearbeitet – die Kinder sollten es einmal besser haben. Jetzt steht Marianne Müller (68, Name geändert) vor einem Scherbenhaufen. Ihr einziger Sohn Lothar (36) brachte sie in eine verzweifelte Lage. Trotzdem sagt sie: „Ich verzeihe ihm. Wenn er doch nur wieder zurückkäme!“ Es geht um eine Million Mark Schulden, die er hinterlassen hat. Geld, das die Banken jetzt von der Rentnerin einfordern. Ihr Sohn ging mit seinem Reisebüro in Konkurs. Seine Mutter hatte für ihn gebürgt – in gutem Glauben: „Er ist so ein fleißiger Junge gewesen! Auch bei den Kunden kam er prima an.“ Dann gab es wirtschaftliche Schwierigkeiten.

Seine Kurzschlußreaktion: Ende August '97 verabschiedete sich Lothar von seiner Mutter, wollte zu einem Termin nach London fliegen. Tage später rief er an: „Ich kann nicht anders, ich komme nicht zurück. Es tut mir leid.“ Marianne Müller weiß bis heute nicht, wo ihr Sohn sich befindet. Nur ein einziges Mal meldete er sich noch, schickte dem Anwalt der Familie ein verschlüsseltes Fax und erteilte ihm Vollmacht zur Abwicklung des Konkursverfahrens. Jurist Frank Langen: „Zweimal habe ich mit dem Sohn meiner Mandantin telefonieren können. Er bekräftigte seinen Entschluß, nicht mehr zurückzukehren.“ Der Spezialist für Konkursstraf-

sachen stieß bei seiner Bestandsaufnahme auf einen beachtlichen Schuldenberg von einer Million Mark. Da der Sohn untergetaucht ist, soll die Mutter die ganze finanzielle Katastrophe ausbaden. Der Anwalt: „Meine Mandantin hat manchmal für das Reisebüro Tickets zugestellt. Sie hat aber nie eine geschäftliche Entscheidung getroffen. Ihre Lage ist sehr ernst.“ Und dabei wollte Marianne Müller nur helfen! Die Witwe schlug sich als Paketbotin durch. Viel Geld hatte sie nicht, trat aber aus Verantwortungsgefühl für ihren Sohn als Bürgin ein. 1989 kaufte er das Haus, in dem sein Reisebüro untergebracht war. Zunächst ging alles gut. Aber seit 1996 wuchsen Lothar die Kosten über den Kopf. Der Versuch, seine Firma zu verkaufen, scheiterte, statt dessen legten die Banken beim Kreditrahmen nochmal nach. Und wieder bürgte Mutter Marianne, diesmal mit ihrem eigenen kleinen Häuschen. Juristisch konnte es inzwischen gerettet werden, weil das Geschäftshaus zwangsversteigert

wurde. Aber zahlen muß Frau Müller trotzdem – sie büßt den Banken gegenüber für die Schulden ihres Sohnes, der sich der Verantwortung entzogen hat. Verdammen kann sie Lothar nicht – die Liebe einer Mutter...

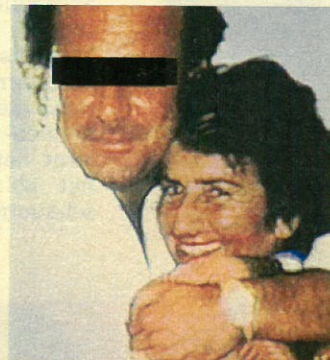


Konkurs: Das Haus im Rheinland, in dem das Reisebüro untergebracht war, wurde inzwischen zwangsversteigert

Anwalt Frank Langen steht Marianne Müller mit Rat und Tat bei. Aber auch er konnte ihr die drückende Schuldenlast nicht nehmen



Dieses Mietshaus, in dem sein Reisebüro war, erwarb Lothar (u.) dank der Unterschrift seiner Mutter (li.).



Mutter Marianne bürgte für sein Reisebüro. Als es bankrott ging, türmte er ins Ausland

Sie hat ihr Leben lang hart gearbeitet, weil es ihre Kinder einmal besser haben sollten. Und jetzt war es ausgeglichen der geliebte Sohn, der Marianne Müller (67, Namen zum Schutz der Betroffenen geändert) in den finanziellen Abgrund stürzte und sich dann aus dem Staub machte.

„Er hat die Liebe seiner Mutter ausgenutzt“, bringt es Rechtsanwalt Frank Langen (35) auf den Punkt. Bereits 1989 bürgte seine Mandantin das erste Mal für ihren Lothar (35). „Er ist ein fleißiger Jungunternehmer gewesen. Und als das Mietshaus, in dessen Erdgeschoß sein Reisebüro war, zum Verkauf stand, bat er mich um diesen Gefallen“, erzählt Marianne Müller, deren Ehemann schon sehr früh verstarb.

Die Liebe zum Sohn kostet sie eine Million



Rechtsanwalt Frank Langen versucht, Marianne Müller aus ihrer ausgewogenen Lage zu helfen. Er will ihre Bürgschaften anfechten.



Den Kredit, den die Banken dank ihrer Unterschrift und der Mieteinnahmen gewährten, konnte Lothar zunächst auch zurückzahlen. Bis 1996. „Da bekam er auf einmal wirtschaftliche Probleme“, weiß die Rentnerin. Der Preisverfall in der Reise- und Flugbranche, geringe Provisionen und hohe Kundenrabatte seien schuld daran gewesen.

Wieder half die Mutter ihrem Sohn. Für einen höheren Kreditrahmen bürgte sie mit ihrem Häuschen (Wert 350 000 Mark) im Rheinland. „Damals glaubte ich, mein Junge wird die Situation schon meistern.“

Er konnte es nicht. Unvorbereitet erfuhr Marianne Müller vom Bankrott seines Reisebüros am Telefon. Es war gleichzeitig das letzte Lebenszeichen, das sie von Lothar, der Ende 1997 angeblich zu einem geschäftlichen Termin nach London reiste, erhielt: „Ich komme nicht mehr wieder. Es tut mir so leid. Ich würde gerne alles ungeschehen machen...“

Marianne Müller sitzt seitdem auf einem Schuldenberg von einer Million Mark und weiß nicht weiter. Die Banken drohen, ihr das Haus wegzunehmen und sie damit in die Obdachlosigkeit zu stürzen. Nicht einmal ihre Rente von 2300 Mark ist der ehemaligen Paketzustellerin noch sicher.

Ihre letzte Hoffnung: „Mein Anwalt will die Rechtmäßigkeit der Bürgschaften anfechten.“ Sein Argument: Sie traf keine geschäftlichen Entscheidungen, hatte nie einen Überblick über die Finanzlage des in Konkurs gegangenen Reisebüros. Ob der Jurist damit durchkommt, ist noch nicht entschieden. Frank Langen: „Die Lage meiner Mandantin ist sehr ernst.“

Marianne Müller weiß das – und hat ihrem Sohn trotzdem verziehen: „Er muß schon sehr verzweifelt gewesen sein, um so etwas zu machen. Ich wünsche mir jetzt nur, daß er sich besinnt und zurückkommt.“

ANZEIGE



Im Winter sind sie wieder da – rote Äderchen!

SO VERBLASSEN ROTE ÄDERCHEN

Rote Flecken und durchschimmernde Äderchen im Gesicht sind meist auf eine Erschlaffung der Hautgefäße zurückzuführen. Sie tun nicht weh, aber stören.

Hier hilft das Wirkstoffkosmetikum **Salvial**. Denn **Salvial** enthält in konzentrierter Form die Wirksubstanzen von Hirtentäschelkraut. Diese seit Jahrhunderten bekannte

Heilpflanze gilt als sehr wirkungsvoll. Bei regelmäßiger Massage mit **Salvial** ziehen sich die erweiterten Äderchen wieder zusammen und die Rötungen verblasen. **Salvial**

gibt es nur in Apotheken – auch in der Schweiz und in Österreich.

Salvial